

Ehemaliger britischer Soldat spionierte für Iran und wurde zu 14 Jahren verurteilt

Ein ehemaliger britischer Soldat wurde zu 14 Jahren Haft verurteilt, nachdem er für den Iran spioniert und aus einem Londoner Gefängnis geflohen war. Seine Taten gefährdeten die nationale Sicherheit.

Ein ehemaliger britischer Soldat, der wegen **Spionage für den Iran** verurteilt wurde, ist nach einem gewagten **dreitägigen Flucht** aus einem Londoner Gefängnis am Montag zu mehr als 14 Jahren Haft verurteilt worden. Daniel Khalife, 23 Jahre alt, wurde im November wegen eines Verstoßes gegen das Gesetz über offizielle Geheimnisse und gegen das Terrorismusgesetz verurteilt, da er vertrauliche Informationen an den Iran weitergegeben hatte.

Das Urteil und die Aussage des Richters

Richterin Bobbie Cheema-Grubb äußerte sich in ihrem Urteil: „Als junger Mann hatten Sie das Potenzial, ein vorbildlicher Soldat zu sein. Durch die wiederholten Verstöße gegen Ihren Dienstgelübde haben Sie jedoch bewiesen, dass Sie ein gefährlicher Tor seien.“ Die Geschworenen am Woolwich Crown Court hatten seine Aussage abgelehnt, er habe versucht, für das Vereinigte Königreich als Doppelagent zu arbeiten.

Die Flucht aus dem Gefängnis

Khalifes Spionagefall hatte zunächst wenig Aufmerksamkeit erhalten, bis er aus dem Wandsworth-Gefängnis *entkam*,

indem er sich unter einem Lebensmittel-Lieferwagen versteckte. Nach drei Tagen auf der Flucht wurde er schließlich von der Polizei auf einem Fahrrad an einem Kanal in London festgenommen. Während seines Prozesses bekannte sich Khalife schuldig, aus dem Gefängnis geflohen zu sein, bestritt jedoch weiterhin die Vorwürfe der Spionage.

Die Verteidigung und das Bild eines „einfältigen Täters“

Sein Anwalt argumentierte, Khalifes Handlungen hätten mehr Ähnlichkeit mit einer Geschichte aus „Scooby Doo“ als mit einem James-Bond-Thriller als er erklärte, sein Klient habe nur ungenaue Informationen weitergegeben, einschließlich „lächerlich falscher“ Dokumente, die keinen tatsächlichen Schaden angerichtet hätten. „Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass das, was Herr Khalife getan hat, eine Lektion für aufstrebende Spione sein wird. Seine Absichten waren weder böse noch zynisch“, sagte Anwalt Gul Nawaz Hussain.

Die Anklage und der nationale Sicherheitsaspekt

Die Staatsanwaltschaft wies jedoch darauf hin, dass Khalife in der Tat ein „zynisches Spiel“ gespielt habe, indem er behauptete, er wolle Spion werden, nachdem er eine große Menge vertraulicher Informationen, einschließlich der Namen von Elitesoldaten, an den iranischen Geheimdienst übergeben hatte. Khalife erklärte, dass er mit Personen in der iranischen Regierung Kontakt gehabt hatte, dies jedoch alles Teil eines Plans sei, um letztlich als Doppelagent für Großbritannien zu arbeiten – ein Scheme, das er sich durch die Fernsehsendung „Homeland“ ausgedacht habe.

Kontakt zu MI6 und Sicherheitsfreigabe

Die Behörden waren sich Khalifes Kontakte zu Iranern nicht

bewusst, bis er sich anonym an MI6, den britischen Auslandsgeheimdienst, wandte und anbot, als Doppelagent zu arbeiten. Er erklärte, dass er das Vertrauen seiner iranischen Handler gewonnen habe und dass diese ihn mit 2.000 US-Dollar (1.578 £) in einer Hundekot-Tüte in einem Park im Norden Londons belohnt hätten.

Hintergrund und Konsequenzen des Falls

Khalife trat mit 16 Jahren in die Armee ein und wurde dem Royal Corps of Signals, einer Kommunikationseinheit, zugeteilt, die mit Truppen im Gefecht sowie mit Spezialkräften und Geheimdienstteams eingesetzt wird. Es wurde ihm jedoch gesagt, dass er nicht in den Geheimdienst eintreten könne, da seine Mutter aus dem Iran stammt. Mit 17 Jahren hatte er Kontakt zu einem Mann, der mit dem iranischen Geheimdienst verbunden war, und begann, Informationen weiterzugeben. Er erhielt während einer gemeinsamen Übung im Fort Cavazos in Texas Anfang 2021 eine NATO-Sicherheitsfreigabe.

Der Flucht- und Aufklärungsprozess

Der Fall von Khalifes **Flucht aus dem viktorianischen Gefängnis** rief die Aufmerksamkeit auf größere Mängel im überalterten und überfüllten Gefängnissystem des Landes hervor. Derzeit wird untersucht, wie Khalife entkommen konnte und ob andere ihm dabei geholfen haben. Zwei Männer wurden bereits festgenommen, weil sie verdächtigt werden, ihm nach seiner Flucht geholfen zu haben.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at